

Typische Fehlentscheidungen bei KI-Projekten

Warum KI-Vorhaben selten an der Technologie scheitern — und welche Entscheidungen Geschäftsführer vor dem Start treffen sollten.

KI scheitert selten an der Technologie — sondern an den Entscheidungen davor

Viele KI-Projekte starten zu schnell und zu unkonkret.

- KI wird als **Tool-Projekt** gestartet, obwohl es ein **Geschäftsprozess-Projekt** ist.
- Typische Abbruchgründe: unklare Wirtschaftlichkeit, schlechte Daten, fehlende Risikosteuerung, steigende Kosten.

Abbruch nach PoC

Gartner erwartet, dass ein erheblicher Teil der GenAI-Projekte nach dem Proof of Concept abgebrochen wird.

QUELLE: GARTNER

DER ENTSCHEIDUNGSPFAD VOR JEDEM KI-PROJEKT

Use Case



Daten



Risiko



Betrieb



Skalierung

01 / 08

Mit Technologie starten statt mit Geschäftswert

„Wir brauchen KI“ ist kein Business Case.

- Definieren Sie einen konkreten Engpass: Anfragen, Angebote, Rückrufe, Dokumentation, Wissen, Support.
- Jeder Use Case braucht eine Zielgröße: Zeitersparnis, Fehlerreduktion, schnellere Reaktion, bessere Auslastung.

✗ Schlechter Use Case

„Wir brauchen KI“ — Wunsch ohne Ziel

Modell, Tool oder Anbieter zuerst gewählt

Kein messbares Ergebnis, kein Verantwortlicher

✓ Entscheidungsreifer Use Case

Konkreter Engpass im Prozess benannt

Ziel zuerst, Werkzeug danach

Zielgröße messbar, Fachbereich verantwortlich

02 / 08

Proof of Concept mit Erfolg verwechseln

Ein Demo-Erfolg ist noch kein betrieblicher Nutzen.

- Viele Piloten funktionieren im Test, scheitern aber im Alltag.
- Entscheidend sind Integration, Rollen, Rechte, Qualitätssicherung und die Übergabe in den Betrieb.
- McKinsey: Wert entsteht vor allem durch Workflow-Redesign und Führungsverantwortung.

REIFEGRAD — VOM TEST ZUM WERT



Im Test bewährt

Hier bleiben die meisten Projekte stehen.

Im Betrieb bewährt

Erst hier entsteht messbarer Geschäftsnutzen.

Datenqualität unterschätzen

Ohne brauchbare Daten wird KI teuer, langsam und unzuverlässig.

- Typische Probleme: verteilte Dateien, alte Vorlagen, unklare Stammdaten, fehlende Verantwortliche.
- Gartner prognostiziert, dass bis 2026 viele KI-Projekte ohne AI-ready Data aufgegeben werden.

Datencheck vor der KI-Einführung

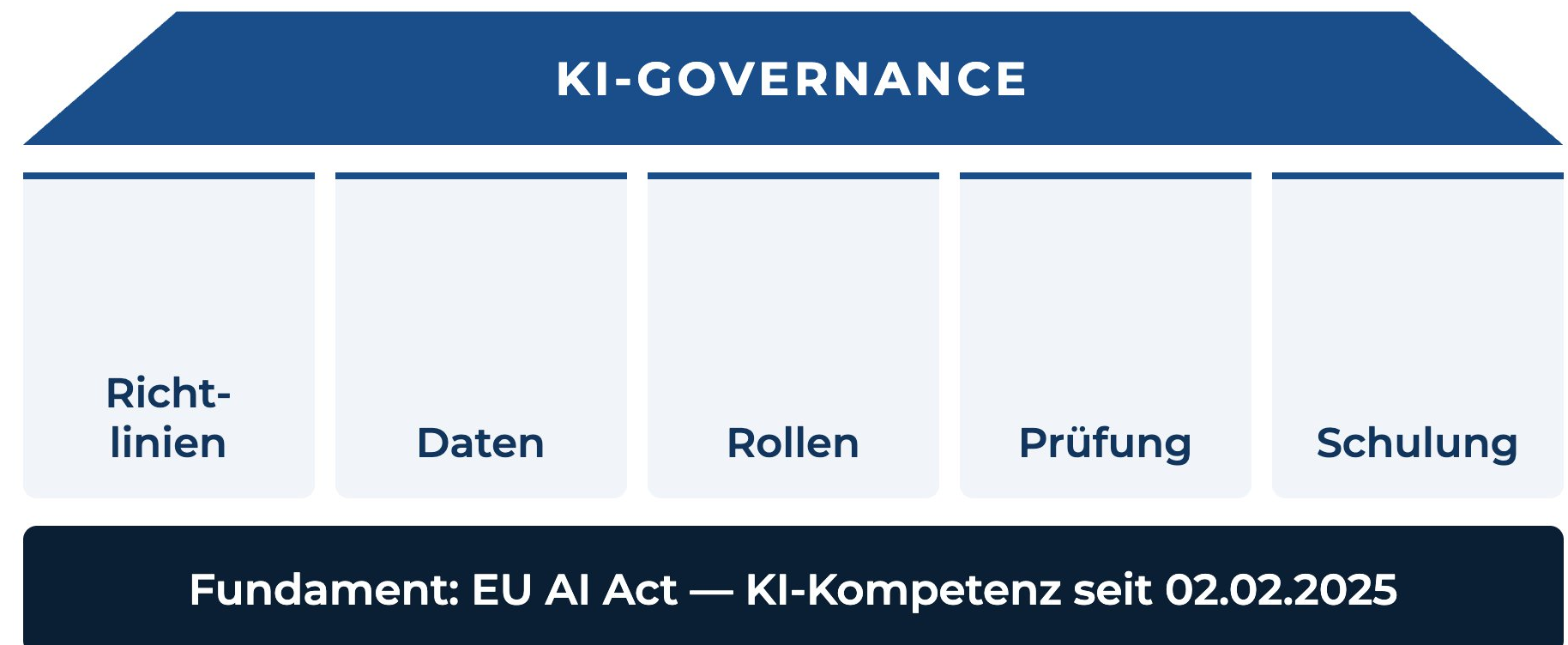
- ☒ Sind die Daten vorhanden?
- ☒ Sind sie aktuell?
- ☒ Sind die Zugriffe berechtigt?
- ☒ Sind sie strukturiert?
- ☒ Fachlich freigegeben?

Governance erst nach dem Start einführen

Governance ist kein Bremsklotz, sondern Voraussetzung für Skalierung.

- Ohne Regeln entstehen Schatten-KI, Datenschutzrisiken und uneinheitliche Ergebnisse.
- Der EU AI Act verlangt seit dem 2. Februar 2025 Maßnahmen zur KI-Kompetenz für Nutzer und Betreiber.

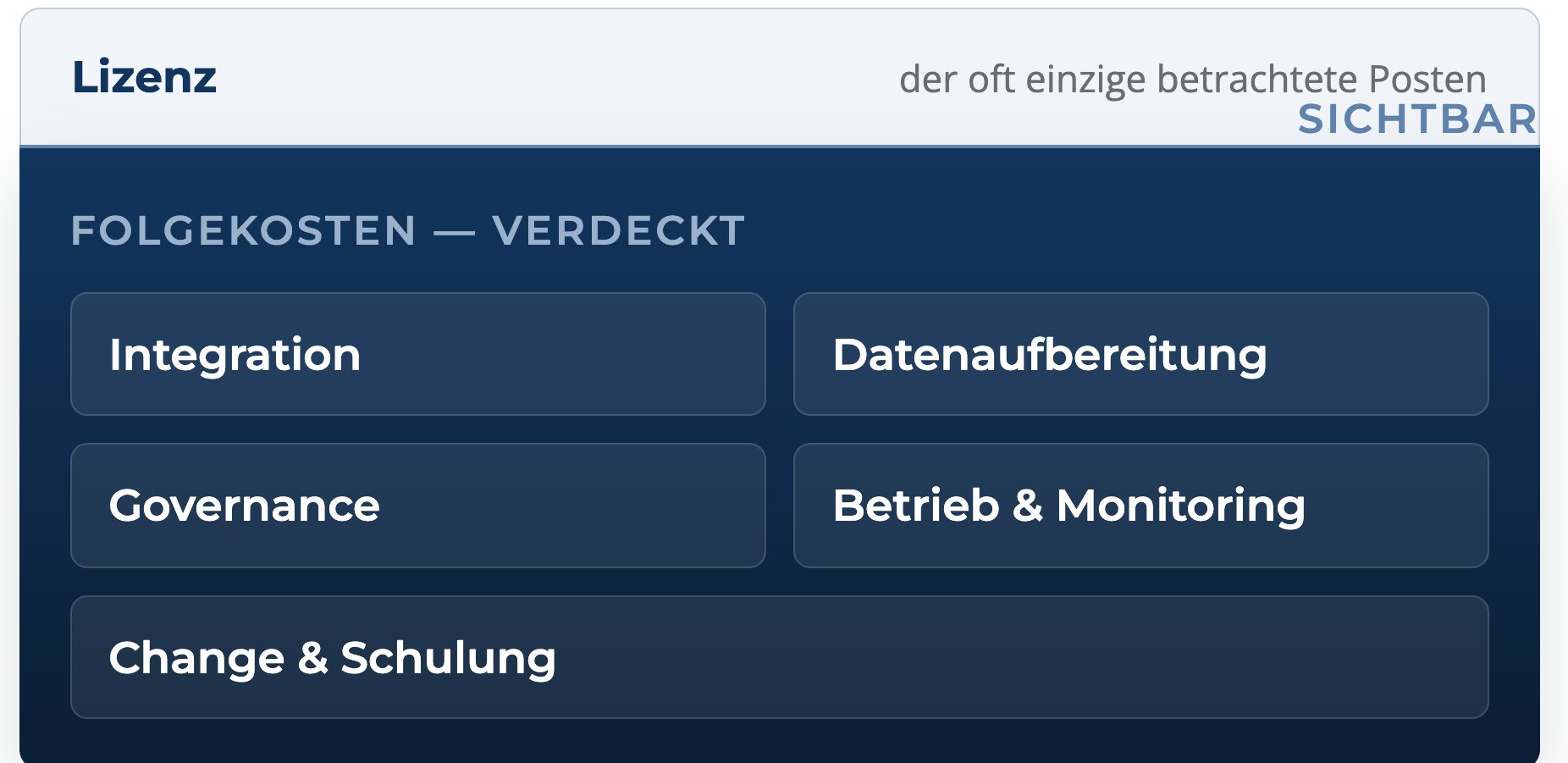
DAS GOVERNANCE-HAUS



Kosten nur als Lizenzkosten betrachten

Die Folgekosten entscheiden über den ROI.

- Gartner nennt steigende Kosten und unklaren Geschäftswert als zentrale Abbruchgründe.
- Der Business Case muss Betriebskosten und Skalierung enthalten — nicht nur den Pilot.



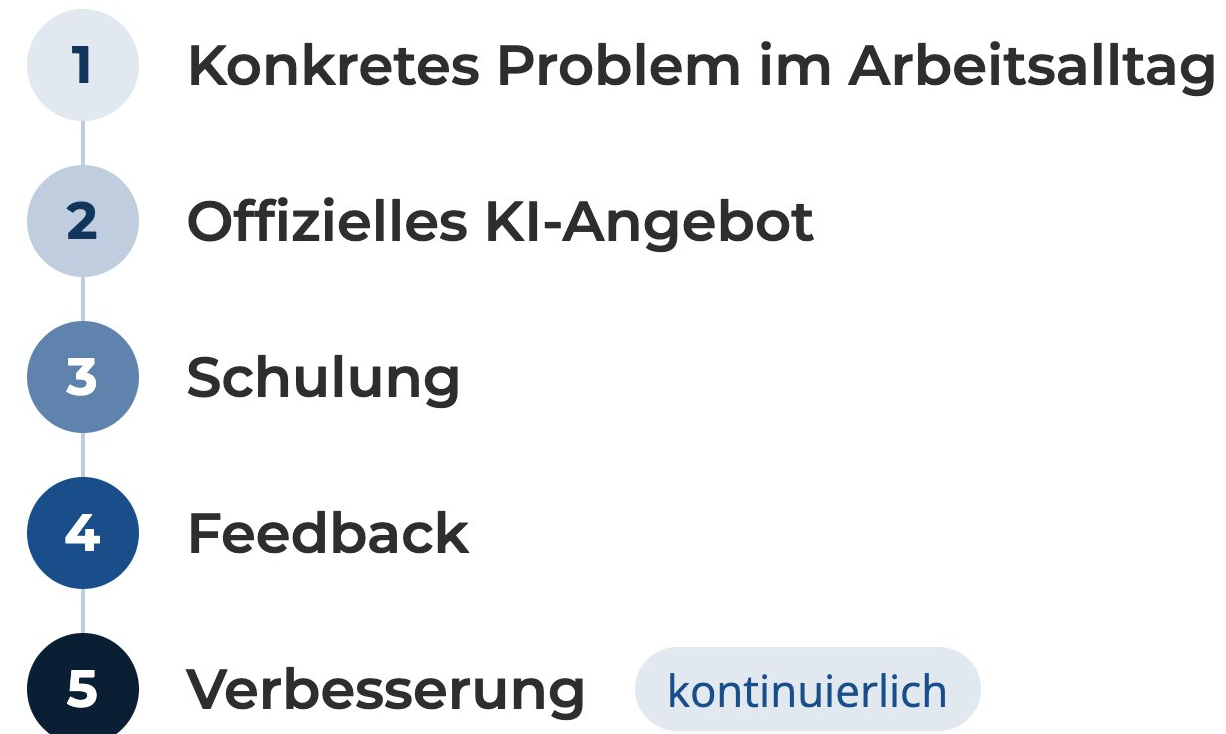
06 / 08

Mitarbeitende nicht einbinden

KI wird nur genutzt, wenn sie Arbeit konkret erleichtert.

- Ablehnung entsteht durch schlechte Einführung, Angst vor Kontrolle oder unklare Zuständigkeiten.
- Schatten-KI entsteht, wenn offizielle Lösungen fehlen oder unpraktisch sind. IBM warnt vor höheren Risiken und Kosten bei unkontrollierter Nutzung.

DER NUTZERPFAD ZUR AKZEPTANZ



Datenschutz und Sicherheit als Nachtrag behandeln

**Sensible Daten dürfen nicht erst im
Betrieb auffallen.**

Kritisch sind:

Kundendaten

Personaldaten

Verträge

Technische Dokumente

Interne Kalkulationen

NIST empfiehlt ein risikobasiertes Vorgehen: Governance,
Risikoanalyse, Messung und Management.

Prüf-Fragen vor dem Betrieb

- ☒ Personenbezogene Daten betroffen?
- ☒ Betriebsgeheimnisse enthalten?
- ☒ Zugriffsrechte geklärt?
- ☒ Protokollierung vorhanden?
- ☒ Freigabe erteilt?

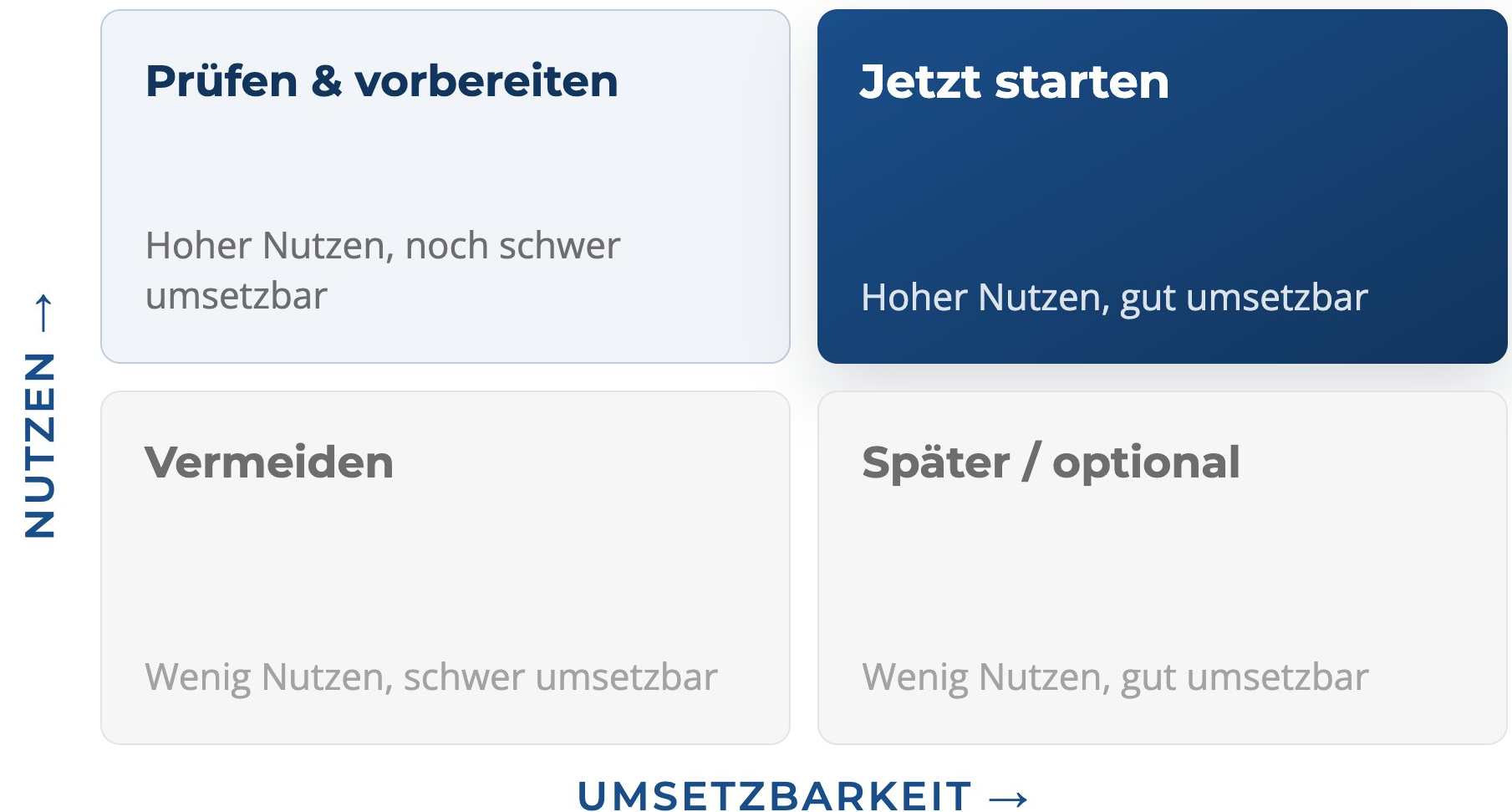
08 / 08

Zu viele Use Cases gleichzeitig starten

Breite ohne Fokus erzeugt Aktivität, aber keinen messbaren Fortschritt.

- Mittelständische Unternehmen sollten nicht zehn KI-Initiativen parallel starten.
- Besser: 1–2 Use Cases mit hohem Nutzen, überschaubarem Risiko und klaren Datenquellen.
- Skalierung erst nach messbarem Nutzen, sauberem Betrieb und Akzeptanz.

PRIORISIERUNGSMATRIX



Was Geschäftsführer vor dem Start verlangen sollten

90-Tage-Entscheidungsblatt — Pflichtangaben vor Freigabe

1 Use Case

2 Nutzenziel

3 Datenlage

4 Risiko

5 Aufwand

6 Verantwortliche

7 Betrieb nach dem Pilot

FREIGABE NUR MIT ALLEN VIER BETEILIGTEN

Fachbereich

IT

Datenschutz

Management

DIE MINDESTFRAGE

„Was wird nach 90 Tagen messbar besser sein?“

Kein KI-Projekt ohne Entscheidungsunterlage.
Ohne klare Antwort keine Freigabe.

NÄCHSTER SCHRITT

KI-Projekte erst prüfen, dann starten

Der nächste Schritt ist kein Toolkauf, sondern eine strukturierte Bewertung.

KrambergAI KI-Erstcheck

Geeignete Use Cases, Risiken und Prioritäten strukturiert einordnen.

Das Ergebnis

Eine kompakte Entscheidungsgrundlage für Geschäftsführung und Fachbereich.

KI-Projekt vor dem Start bewerten lassen

KI-Potenzialbericht anfragen



KrambergAI GmbH • krambergai.com